

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Abendungen werden in der Verwaltung zu billigen Gebühren entgegengenommen

Bezugsspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 41

Celje, Donnerstag, den 22. Mai 1930

55. Jahrgang

Eine noch immer ungelöste Frage, die dringend der Lösung bedarf

Von einem aus der unzähligen Menge der Schwerbetroffenen

Kriegsbeschädigte, Vorkriegskleinrentner, Kriegsarme — dies alles ist ein Begriff von Opfern, von schutzberechtigten Menschen, die während des Krieges und in seiner unmittelbaren Folgezeit vieles, manche alles verloren haben. Zu ihnen gehören die Sparer, welche zur Sicherung ihres Alters oder ihrer teuren Angehörigen Lebensversicherungen in Goldwährung eingezahlt haben; Leute, welche zu ähnlichem Ziel Postsparkasseneinlagen machten, Renten kauften, in Krieganleihen (also im Vertrauen zum Staat) einen großen Teil ihres Vermögens oder ihr ganzes Vermögen anlegten; Besitzer von allerhand Wertpapieren und Rationen; die armen Wunden, die ohne jegliche Willensmeinung um das Erbe ihrer Eltern gekommen sind, und noch manche andere. Am meisten betroffen wurde der Mittelstand und ohne sein Verschulden ist so mancher durch die volle Entwertung seiner sorgsam angelegten Ersparnisse zum Bettler geworden.

Wenn nun schon mit diesen schwer Betroffenen in der chaotischen Nachkriegszeit ein unmoralisches Spiel getrieben wurde, wenn zahllose fleißige und biedere Menschen, wertvolle Staatsbürger, in der verwerflichsten Weise um ihre letzten blutig ersparten Kreuzer gebracht wurden, heute dürfte auf keinen Fall mehr über die Opfer hinweggegangen werden wie über erledigte Leichen, sondern es muß ihnen zurückgegeben werden, was man ihnen genommen hat. Will die Menschheit noch ein Vertrauen zu sich haben, will sie Moral und Sittlichkeit erhalten,

pflegen und fördern, dann müssen diese unmoralischen Wunden geheilt werden.

Mit diesem schon sehr notwendigen guten Beispiel müßten wohl in erster Linie die Staaten beginnen und bei den übernommenen Vorkriegsstaatspapieren und Postsparkassaguthaben ihren Verpflichtungen im Rahmen der guten Sitten Rechnung tragen. Als erste Etappe müßte der Zinsendienst dem inneren Vorkriegswerte dieser Kapitalsanlagen entsprechend aufgenommen und zu deren Amortisation geschritten werden. Und dann: wäre es denn nicht denkbar, daß die von Deutschland geleisteten Reparationszahlungen, wenigstens zum Teil, zu wirklichen Reparationen d. h. zu Wiedergutmachungen verwendet werden? Die wirklichen Reparationen bestehen aber darin, daß diejenigen, welche durch den Krieg und seine Folgen ihre Hab und Gut eingebüßt haben, entschädigt werden. Der Bau einer Brücke, die vorher nie bestanden hat, oder die Lieferung von Lastenautomobilen und modernen Lokomotiven, die vielleicht dann irgendwo verrotten, sind doch keine Wiedergutmachungen! Diese noch immer ungelöste Frage, die in neuerer Zeit bekanntlich von großen internationalen Verbänden bearbeitet wird, wäre eine dringende Völkerbundsfrage, um deren Lösung sich die Genfer Institution unvergleichlich mehr Dank unter den Bevölkerungen der verschiedenen Staaten erwerben würde als durch alles bisher von ihr Betriebene.

Politische Rundschau Inland

Dr. Wilhelm Reuner verhaftet?

Die Grazer „Tagespost“ berichtet aus Beograd: Wie aus Belisk Beckerel gemeldet wird, wurde dort der ehemalige Abgeordnete der früheren Partei

ganz großen Helden, die nicht mehr einem Volke zu eigen sind, sondern der ganzen Menschheit gehören? Als der Weltkrieg ausbrach, erkannte Nansen jene ungeheure Woge von Leid und Tränen, die sich gegen Europa heranwühlte. Kein weltfremder Gelehrter, sondern ein Mann, der ganz und gar in der tätigen Wirklichkeit stand, schrieb er damals: „Welch eine ungeliche Verschwendung edler Kräfte! Welch unersehlicher Verlust für Europas Kultur! Was hätte sich alles schaffen lassen, wenn diese Summe von Kraft und organisatorischer Tüchtigkeit, diese Begeisterung und selbstlose Aufopferung, die sich in diesem Völkerkriege so großartig entfalten, auf das eine Ziel gerichtet worden wäre, sich die Erde dienstbar zu machen!“ Nansen war keine Persönlichkeit, die sich in fruchtlosen Anklagen erschöpfte. Schon während des Krieges trat er an die Spitze zahlreicher Hilfswerke. Auf diplomatischen Missionen, die ihn nach England führten, trat er mit der ganzen Autorität seines Namens für eine Vermenschlichung des Krieges ein. Während Elsa Brandström, die Schwedin, schon während des Krieges die Möglichkeit fand, die Unglücklichsten der Unglücklichsten, die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in den Typhus- und Hungerlagern Sibiriens, zu betreuen, kam Fridtjof Nansens große Stunde erst bei Beendigung des Weltkrieges. Noch in der Zeit, als die Kriegsspielführer der Siegerstaaten den Völkerbund zu einer „Verwaltungsstelle des Sieges“ zu machen trachteten, setzte es Nansen durch,

der Deutschen in Jugoslawien Dr. Wilhelm Reuner verhaftet. Dr. Reuner hatte sich auf die Nachricht von der Verhaftung der Schriftleiterin der „Neuen Zeit“ Fräulein Hilke Holde Reiter von Rovinj nach Belisk Beckerel begeben, um sich ihr als Rechtsanwalt zur Verfügung zu stellen. Die Gründe der Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. Reuner werden ebenso wie im Fall der Schriftleiterin Reiter nicht bekanntgegeben. Sie soll auf Grund des Staatschutzgesetzes erfolgt sein.

Neue kroatische Minister

S. M. der König hat am 19. Mai einen Ukas unterschrieben, mit welchem der bisherige Minister für Sozialpolitik Dr. Mate Drinković und der bisherige Ackerbauminister Dr. Anton Grangeš zu Ministern ohne Portefeuille ernannt wurden. Zum Minister für Sozialpolitik und nationale Gesundheit wurde der frühere Vizepräsident der ehemaligen Kroatischen Bauernpartei Niko Preša, zum Ackerbauminister der frühere Präsident des Abgeordnetenklubs der ehemaligen Kroatischen Bauernpartei Dr. Stanko Šibenik ernannt. Am 20. Mai unterschrieb S. M. der König einen weiteren Ukas, mit dem die seinerzeitigen Abgeordneten der Kroatischen Bauernpartei Mirko Reudorfer und Dr. Ivan Švegel zu Ministern ohne Portefeuille ernannt wurden.

Ausland

Briand hat seinen Fragebogen über Paneuropa ausgeschildet

Am 17. Mai hat der französische Außenminister Briand seinen Fragebogen über die Errichtung der paneuropäischen Staatenunion an 29 europäische Regierungen geschickt, die bis 15. Juli Antwort senden werden. Briand hofft, daß sein Paneuropa schon im nächsten Jahr ins Leben treten wird.

Tagung des paneuropäischen Ausschusses in Berlin

Am 19. Mai fand im großen Saal des Hotels „Kaiserhof“ in Berlin eine Sitzung der Mitglieder des paneuropäischen Ausschusses unter Vorsitz des

daß er mit Unterstützung des Völkerbundes die Heimkehr der Millionen von Kriegsgefangenen organisieren konnte. Nansen selbst griff überall persönlich ein, wo diese große völkerverbindende Tat stand. Reisen führten ihn damals bis nach Sibirien und Armenien, Gefahren und Mißverständnisse bedrohten ihn. Nansen gab nicht nach, bis er sein Werk vollendet hatte. Aus dem Nachkriegschaos des bürgerkriegsdurchtobten Rußland die Organisation einer Heimleitung von einigen Millionen Kriegsgefangenen zu schaffen, kann nur der in ihrer ganzen Schwere ermessen, der dieses Chaos selber miterlebt hat.

Als ein ganzes Volk, die Armenier, die der Weltkrieg bereits ungeheuer verringert hatte, vor dem furchtbaren Schicksal stand, bis zum letzten Manne ausgerottet zu werden, rief Nansen den Völkerbund und alle Kulturstaaten zum Hilfswerk für die armenischen Flüchtlinge auf. Hunderttausende von Frauen und Kindern wurden von ihm der physischen Vernichtung durch Hunger und organisierten Massenmord entzogen. Kaum hatte Nansen diese Aufgabe erfüllt, so trat eine neue und noch gewaltigere an ihn heran. Im Jahre 1922 begann in Rußland eine Hungersnot zu wüten, die selbst für asiatische Verhältnisse grauenhaft war. Nansen stellte seine gesamte Hilfsaktion auf die Hungersnot in den betroffenen russischen Gebieten um. Er konnte das Schlimmste verhindern und das Aussterben ganzer Länderstriche vermeiden. Der Umsturz in Rußland und der Bürgerkrieg hatte Hunderttausende

Nansen, der Freund der Menschheit

Ueber dem Dunkel aus Grauen und Haß, in das der Weltkrieg und sein Ausgang das gesamte Abendland gestürzt hat, leuchteten hell zwei Sterne auf: Fridtjof Nansen und Elsa Brandström. In beider Herzen drängte jene Güte zur Tat, die nichts zu tun hat mit allen Programmen und menschlichen Zweckgründungen, sondern die ganz und gar schon auf der Erde die göttliche Forderung allumfassender Liebe und Hilfsbereitschaft erfüllt. Ueber dem Grab des Forschers Nansen häufen sich die Kränze der Gelehrten. Seine Taten im Dienste der Forschung, sein kühner Einsatz des Lebens auf seinen unverglichenen Zügen in die todesstarre Welt des ewigen Eises werden ihn zum Nationalhelden seines Volkes und zum Vorbild einer Jugend machen, in deren Adern das gleiche Wikingerblood rollt. Höher zu werten als alle äußeren Lobpreisungen des Ruhmes aber sind jene stillen Gedanken und Gebete derer, die Nansen vor dem Letzten gerettet hat: dem Tod in Einsamkeit, Elend und Hunger.

Als Bezwinger des Pols lehrte Nansen von seinen Fahrten in sein Vaterland zurück. War es eigener Wille, war es das Schicksal, das ihn über seine Stellung als großen Norweger hinauswachsen ließ zu einem Bezwinger der Not, zu einem der

Grafen Coudenhove-Kalergi statt. Es sprachen auf der Versammlung der deutsche Minister Dr. Wirth, Graf Coudenhove-Kalergi, der frühere jugoslawische Außenminister Dr. Momčilo Ninčić, der französische Professor Barthélemy und der berühmte Schriftsteller Thomas Mann. In der vom Vorsitzenden beantragten Resolution wurde die Denkschrift Briands als erster realpolitischer Schritt zur Erreichung des Zieles, nämlich einer europäischen Staatenunion, begrüßt. Während der Tagung war auf dem Hotel „Kaiserhof“ die Paneuropasflagge, ein rotes Kreuz auf blauem Feld mit einer goldenen Sonne, gehißt.

Aus Stadt und Land

J. M. die Königin empfing auf der in Split ankernden jugoslawischen Admiralsjacht den Kommandanten der bis zum 21. Mai im Hafen von Split weilenden deutschen Eskadre Admiral Gladisch in längerer Audienz.

Südamerikafahrt des deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am 18. Mai um halb 6 Uhr abends in Friedrichshafen zum Postverkehrsflug nach Südamerika gestartet. Das Luftschiff hat 150.000 Briefe und Karten, sowie 29 Passagiere, darunter 3 Damen, an Bord. Am 20. Mai um 8 Uhr 30 früh startete „Graf Zeppelin“ in Sevilla zum Fluge über den Atlantischen Ozean nach Pernambuco.

Bierstreit in Slowenien? Wie wir vernennen, beabsichtigen in verschiedenen Orten des Draubanats die Bierdepositeure die Belieferung der Gastwirte mit Bier bzw. die Abnahme von Bier von den Fabriken vorläufig einzustellen. Die Ursache dieser Maßregel, mit welcher die Wirte einverstanden sind, ist der Umstand, daß seit neuestem die Gastwirte die Banatverzehrungssteuer auf Bier selbst bezahlen müssen, während bisher die Zahlung der Verzehrungssteuern von der Fabrik aus erfolgte. Die Bezahlung der Steuer von Seite der Gastwirte bzw. die Vormerkungen von Seite der Depositeure stellen nach Aussage der Betroffenen eine so komplizierte, schätanöse Manipulation dar, daß sowohl die Bierversilberer wie die Gastwirte lieber auf den Ausschank von Bier überhaupt verzichten. Es ist zu hoffen, daß die frühere Art der Bezahlung der Verzehrungssteuer, nämlich direkt von der Fabrik aus, was dem Steuerfiskus ja alles eins, ja noch lieber sein kann, wiederum eingeführt werden wird.

Bei Appetitlosigkeit, saurem Ausstoßen, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Aufgeblähtheit, Stoffwechselstörungen, Nesselausschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den angesammelten Gärungsprodukten. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das Franz-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt.

Celje

Feuerwehrtag in Celje,
am 1. Juni 1930 verbunden mit reichhaltiger Tombola

von Angehörigen der früher herrschenden Schicht oder von politischen Widersachern der neuen Macht-haber Rußlands als staatenlose Emigranten über die ganze Erde hin verstreut. Friedlos und rechtlos irrten sie durch die Völker und sahen sich bitterstem Elend preisgegeben. Nansen, dessen Einfluß von Jahr zu Jahr beim Völkerbunde wuchs, erreichte es auch hier, diesen Verzweifelten geholfen wurde. Der Völkerbund schaffte ein rechtsgültiges Staatenlosenpapier, das unter dem Namen „Nansenpaß“ den Emigranten die Rechtsgrundlage ihrer Existenz sicherte. Für diese Bemühungen und Erfolge im Dienste der Menschheit und der Menschlichkeit wurde Fridtjof Nansen 1921 durch die Verleihung des Nobel-Friedens-Preises ausgezeichnet. Selten ist wohl dieser Preis einem Würdigeren zuteil geworden. In einer Zeit voller Blut und Schrecken ist Nansen, der auf seinen Polarfahrten tausendfach seine Kühnheit und Unerblichkeit bewiesen hatte, als Streiter für den Frieden aufgetreten. Er versäumte keine Völkerbundstagung und war in Genf einer der wenigen, die jungen, unwandelbaren Herzens für eine wirkliche Neuordnung unter den Staaten und Völkern eintraten. Norwegen trauert um einen der Größten seiner Söhne. Das deutsche Volk trauert um einen seiner ehrlichsten Helfer. Die Menschheit hat einen Vertreter des reinsten und höchsten Menschentums verloren.

Theateraufführung des Bettauer Männergesangsvereines. Die Vorstellung des Bettauer Männergesangsvereines „Hurra, ein Junge“, welche infolge schwerer Erkrankung eines Hauptdarstellers verschoben werden mußte, findet nun endgültig am 28. d. M. (Vorabend vor Christi Himmelfahrt) im Kinosaal des Hotels Stoberne statt. Beginn 1/9 Uhr. Die Posse „Hurra, ein Junge“ ist von einer geradezu ungeheuren Komik, so daß jeder, der sich einmal gründlich auslachen will, ausgiebig auf seine Rechnung kommt. Die Darstellung durch die Liebhabertruppe des Bettauer Männergesangsvereines ist aber auch ganz erstklassig. Die Damen und Herren dieser Bühne haben sich im Laufe der Jahre derart eingelebt, daß ihre Leistungen denen einer tüchtigen Berufsgruppe nicht nachstehen. Das Interesse für diese Vorstellung ist sehr lebhaft, so daß ein ausverkaufter Saal zu erwarten ist. Den Kartenvorverkauf hat aus Gefälligkeit die Firma Franz Arid, Aleksandrova ulica 1, übernommen.

Tanzabend Erna Kováč. Wie wir bereits in unserer letzten Nummer berichteten, findet Samstag, den 24. Mai, um 1/9 Uhr abends im Stadttheater der diesjährige Tanz- und Gymnastikabend der Schule Erna Kováč statt. Das Programm enthält Tänze von Grieg, Kreisler, Rubinstein, Holst, Roesingh u. a., außerdem noch die Gruppenvorführungen. Es wirken 12 Schülerinnen (Damen und Kinder) mit. Am Klavier Frau Maria Blajon. Der Kartenvorverkauf bei Firma Gorican & Veskošec hat bereits begonnen.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 25. Mai, findet um 10 Uhr in der Christuskirche der Gemeindegottesdienst und im Anschluß daran um 11 Uhr im Saal des Pfarrhauses die diesjährige Gemeindeversammlung statt, zu der alle volljährigen Gemeindeglieder Zutritt haben. Der Kindesgottesdienst entfällt diesmal.

Auszeichnungen am hiesigen Postamt. Mit dem St. Savaorden 5. Klasse wurden ausgezeichnet die Herren: Postverwalter Anton Boc und die Beamten Jernej Bengust, Josef Savelli, Johann Gams und Mirko Hočvar; die goldene Medaille für treue Dienstleistung erhielten die Beamtinnen Michaela Horvat und Maria Bizjak, die silberne Medaille für treue Dienstleistung die Bediensteten Andreas Dolenc und Johann Dvornik.

Aus dem Gemeinderat. Die Gemeinderatsitzung vom vorigen Freitag war eine Rekordleistung, was die Sitzfähigkeit unserer Stadtväter anbelangt, denn sie dauerte von 6 Uhr 20 bis gegen 11 Uhr, also fast 5 Stunden. — Bürgermeister Dr. Gorican verlas eingangs ein Dankschreiben der tschechischen Gesandtschaft in Beograd für die Glückwünsche der Stadtgemeinde zum 80. Geburtstag des Präsidenten Masaryk. — Ferner teilte er mit, daß die Gemeinderäte Johann Prekorsel und Franz Matar die Banatverwaltung um Enthebung von ihren Gemeinderatsposten, letzterer wegen zu starker Beschäftigung in seinem Dienste, ersucht haben. Die Banatverwaltung hat der Gemeinde bereits aufgetragen, Nachfolger vorzuschlagen. — Die Beschwerde der Gemeinde gegen die Vorschreibung der Erhaltung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft in Celje ist vom Innenministerium abschlägig beschieden worden. Da die Ausbesserung des Gebäudes 140.000 Din kosten würde, wird sich die Gemeinde noch beim Staatsrat beschweren. Bleibt ihr Bemühen auch dort erfolglos, dann wird sich vielleicht als einziger Ausweg die Verteilung der Kosten für die Generalreparatur auf alle Gemeinden des politischen Bezirkes ergeben. Die weitere regelmäßige Instandhaltung würde allerdings die Gemeinde Celje übernehmen müssen. — Die Vorsteherung der Stadtpolizei verlangt nunmehr 9 Zimmer (ursprünglich bloß 4 bis 5) für die Polizei, abgesehen von den Beiträgen für Licht, Beheizung und Kanzeiausstattung. Die Vorsteherung ist mit den Räumen im Erdgeschoß des Stadtmagistrats nicht zufrieden, weil ihr diese für ein staatliches Amt nicht entsprechend genug erscheinen. Der Gemeinderat muß vorläufig auf der Zuteilung dieser Räume beharren, ferner verlangt er von der Polizei einen Voranschlag bezüglich der Sachausgaben. — Für den Bau eines neuen Munitionsmagazins, für welches die Gemeinde kostenlos einen Platz (unter der Gabrova) im Ausmaß von 6000 m² herzugeben bereit ist, werden 600.000 Din benötigt, zu denen die Stadtgemeinde und die Umgebungsgemeinde je 150.000 Din, die Firma Wesien 100.000 Din und den Rest das Militärärar beitragen sollen. Der Gemeinderat beschloß, außer dem Bauplatz den vierten Teil der Kosten beizutragen, welcher bei der Miete für die Militärobjekte, welche das Militärärar der Stadtgemeinde

schuldet, verrechnet werden soll. — Von der vom Ministerium bewilligten Gemeindevorzehrungssteuer auf Weinmost wird die Gemeinde den auf das Jahr 1929 entfallenden Betrag, der rückwärtig eingehoben werden mußte, nicht einheben, wohl aber wird eine Verzehrungssteuer auf Weinmost im Betrag von 25 Din pro Hektoliter für das Jahr 1930 eingeführt. — Dem Gewerbeverein in Celje wurde die Hälfte der Luftbarkeitssteuer für den Gewerbeball abgeschrieben. — Das Angebot der Zagreber Firma „Telorix“, wonach die städtische Buchhaltung um den Kostenbetrag von 12.000 Din auf das Kartotheksystem umgestellt werden sollte, wurde abgelehnt, weil sich die bisherige Art der Buchführung als praktisch und entsprechend erwiesen hat. — Für die Fenster des neuen Gemeindehauses bei der „Arone“ werden leinene Rollläden angeschafft werden. — Das städtische Dekonomat hat der Gasfabrik die Abnahme von Koks gekündigt, weil sie diese anderswo um 8 Din pro 100 kg billiger bekommen kann. Auf die Beschwerde der Gasfabrik hin wurde beschlossen, daß die Gemeinde die gesamten verfügbaren Koks der Gasfabrik ablaufen muß, weil diese ein städtisches Unternehmen ist und ihre Koks qualitativ besser sind als alle anderen. — Das Ansuchen des Wagnermeisters Herrn Jakob Wusser in der Razlagova ulica, die Gemeinde möge seine Werkstatt übertragen, wurde abgelehnt; nach einem Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung muß nämlich der Gesuchsteller diesbezüglich mit Herrn Hohnjec ein Uebereinkommen treffen, welcher dort sein Haus baut. — Der Advokat Dr. Milko Hrasovec hat auf dem Josefsberg eine Villa gebaut, auf deren Grund es kein Wasser gibt, wohl aber ist auf dem Grundstück daneben ein Wasserlauf entdeckt worden. Er ersucht daher den Gemeinderat ihm den Grund nördlich von seiner Villa zum Zweck der Anlage eines Brunnens zu verkaufen. Gleichzeitig ersuchte der Sekretär der Judo-slojilnica Herr Vinko Prelog um Verkauf dieser Parzelle nördlich vom Hause des Herrn Dr. Hrasovec, weil er dort ein Einfamilienhaus bauen möchte. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu entsenden, welche bezüglich der beiden Ansuchen das Terrain prüfen wird; auf Grund ihres Berichtes wird dann der Finanzausschuß die Gesuche selbst erledigen. Diese Kommission wird auch den Rat des Universitätsprofessors Dr. Plecnik berücksichtigen, welcher dahingeht, daß der Raum unterhalb der Josefskirche nicht verbaut, sondern daß dort ein Naturpark angelegt werden soll. — Schon im September 1927 hatte der Gemeinderat beschlossen, daß die Rechnungsabschlüsse für die Jahre 1925 und 1926 revidiert werden sollten, weil große Differenzen zwischen den Voranschlagsposten und den tatsächlichen Ausgaben festgestellt worden seien. Da die Mehrheit des Gemeinderates diese Abschlüsse als nicht in Ordnung befindlich nicht genehmigen wollte, wurden im vorigen Jahre die Gemeinderäte Dr. Brečko, Mojina und Prekorsel mit der Aufgabe betraut, die Revision dieser beiden Jahresabschlüsse vorzunehmen. Finanzreferent Dr. Brečko teilte nun in seinem und im Namen des Gemeinderates Mojina das Resultat der Revision eingehend mit; darnach habe die damalige Gemeindeverwaltung im Jahre 1925 ein Defizit von 168.000 Din, hievon ohne Gemeinderatsbeschluß 147.000 Din angerichtet, während ein Aktivum von 810.875 Din ausgewiesen worden war. Im Jahre 1926 betrug das Defizit 1.200.000 Din, hievon ohne Gemeinderatsbeschluß 463.000 Din, während ein Aktivum von 231.000 Din ausgewiesen wurde. Das ohne Zustimmung des Gemeinderates ausgegebene Geld betrug also in jenen zwei Jahren zusammen über 600.000 Din. Der Finanzreferent beantragte, daß jenes Vorgehen getadelt, die beiden Rechnungsabschlüsse jedoch genehmigt werden sollten. Der Bericht des Finanzreferenten veranlaßte vorerst den damaligen Bürgermeister Herrn GR Dr. Hrasovec zu einer temperamentvollen Erwiderung. Der Altbürgermeister wies darauf hin, daß die Zusammenstellung der heutigen Voranschläge leichter sei als seinerzeit, weil heute genaue Anleitungen der Finanzministeriums bestehen, die es früher nicht gegeben hat. Wenn die Gemeinde ein lebendige Organisation sein will, sei es unnötig, sie starr nur an den Voranschlag zu binden. Ferner sei zu berücksichtigen, daß die regelmäßige Tätigkeit des Gemeinderates in der zweiten Hälfte des Jahres 1926 infolge der damaligen Verhältnisse sehr erschwert und im dritten Quartal überhaupt unmöglich war, weil die Sitzungen nach der Reihe beschlußunfähig waren. Ueberschreitungen des Voranschlages ohne Gemeinderatsbeschluß lämen auch heute vor, ein Beispiel sei die Ueberschreitung des Bauvoranschlages für das Haus bei der „Arone“, aber

Državno tožilstvo v C e l j u odreja sledečo

Z a b r a n o :

V smislu členov 19. in 21. zakona o tisku z dne 6.8. 1925 in členov 3. in 5. zakona o izpremembah in dopolnitvah zakona o tisku z dne 6.1.1929 se zabrani razširjenje in preda-
janje št.41. z dne 22.5.1930 v Celju izhajajočega perijodičnega

adš uvodnega
ste Frage, die
oper države kot
anje, ki se kaznuje
lavi (št.19., št.5

*Deutsche Zeitung št. 41 od
22. / 5. 1930 je bila postaršalki o 14
izvodih zaplenjena.*

Celje, dne 22. / 5. 1930.

P. H. G. H. J.



Državni tožilac:

Stipan

Glasovnica

po § 14 uredbe za občinske volitve.

Uradni
pečat

To glasovnico mora opremiti z uradnim pečatom
občina ali politično oblastvo.

Državno tožilstvo v C e l j u odreja sledečo

Z a b r a n o :

V smislu členov 19. in 21. zakona o tisku z dne 6.8. 1925 in členov 3. in 5. zakona o izpremembah in dopolnitvah zakona o tisku z dne 6.1.1929 se zabrani razširjenje in prodajanje št.41. z dne 22.5.1930 v Celju izhajajočega perijodičnega časopisa " D e u t s c h e Z e i t u n g " radi uvodnega članka na prvi strani: " Eine noch immer ungelöste Frage, die dringend der Lösung bedarf", ker izziva mržnjo zoper države kot celote in je s tem člankom storjeno kaznivo dejanje, ki se kaznuje po zakonu o zaščiti javne varnosti in reda v državi (šl.19., št.5 in 7.).

Zoper to zabrane ni pravnega sredstva.

O zabrani se obveščajo:

- 1.) Uredništvo: " Deutsche Zeitung",
- 2.) Predsedništvo Mestne policije v Celju,
- 3.) Upraviteljstvo pošte in telegrafa v Celju.

Državno tožilstvo v C E L J U ,

dne 22. m a j a 1930.



Državni tožilec:

[Handwritten signature]

Redner mache niemand einen Vorwurf, weil Voranschläge niemals genau sein können und es immer unvorhergesehene Ausgaben gebe. Die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse für 1925 und 1926 seien am Gemeindevorstand angeschlagen gewesen, aber damals habe sich niemand beschwert. Die Revisoren „tadeln“ die seinerzeitige Mehrheit! Man sei doch kein Schulbub! Der Gemeinderat habe nach dem Gesetz kein Recht, die Gemeindeausschüsse zu tadeln. GR Dr. Kalan erklärte, daß der Antrag des Finanzreferenten bezüglich des Tadelns vom Standpunkte des Gesetzes und des Tates äußerst unangebracht sei. GR Prof. Mravljak forderte, daß der Bürgermeister alle im Revisionsbericht angeführten Ziffern in das Protokoll eintragen solle, damit man sie werde kontrollieren können. Vizebürgermeister Dr. Ogrizel erläuterte, daß sich der Tadel nicht auf den damaligen Gemeinderat beziehe, sondern bloß auf die Exekutive, weil sie sich nicht an die Beschlüsse des Gemeinderates gehalten habe. Dr. Hrašovec erwiderte darauf, daß dann der Tadel also ihn als damaligen Bürgermeister treffe. Im Bewußtsein, daß er immer und überall im Interesse der Gemeinde gearbeitet habe, forderte er, man solle klagen; er gebe sein Wort, daß er sich des Einspruches wegen Verjährung nicht bedienem werde. Auf alle Einwendungen, die gegen den Revisionsbericht von Seite der Herren Dr. Hrašovec, Dr. Kalan und Prof. Mravljak erhoben wurden, erwiderte der Finanzreferent Dr. Brečko in durchaus sachlicher Weise. Er stellte fest, daß aus den Verteidigungsreden der genannten Herrn doch immer wieder die Tatsache hervorgehe, daß eben große Ueberschreitungen des Voranschlags, zum Teil ohne Gemeinderatsbeschuß, begangen wurden, und mehr behaupte ja auch der Revisionsbericht nicht. Ob Anleitungen des Finanzministeriums bestehen oder nicht, ein Voranschlag werde ja zum Zweck errichtet, daß maßvolle Ordnung in die Ausgaben der Gemeinde hineingebracht werde. Ueberschreitungen dürfen bloß seltene Ausnahmen sein; in jedem Fall seien sie dann durch irgendeinen Beschuß zu decken. Dieser Teil der Sitzung war sehr stürmisch; nach weiterem Hin und Her wurde der Ausdruck „Tadel“ gefallen gelassen und auf Antrag des GR Brinar der Gemeinderatsbeschuß in dieser Angelegenheit in folgendes Stillfrierung angenommen: „Die Voranschläge für die Jahre 1929 und 1926 wurden überschritten; der Gemeinderat ist mit diesem Vorgehen nicht einverstanden, trotzdem werden die Rechnungsabschlüsse für die Jahre 1926 und 1927 genehmigt.“ Der Finanzreferent teilte ferner mit, daß auch der Rechnungsabschuß für 1927 nicht stimme; der ausgewiesene Ueberschuß sei nicht richtig, sondern der Rechnungsabschuß sei um 140.000 Din passiv. Im Jahre 1927 habe die Gemeinde durch mehrere Monate als Gerent der jetzige Bezirkshauptmann von Dolnja Lendava Dr. Jarčnik verwaltet. Der auch in diesem Jahr der Voranschlag überschritten wurde, zum Teil ohne Bewilligung des Finanzministeriums, beantragte der Finanzreferent, den Rechnungsabschuß für 1927 der Glavna Kontrola zur Erledigung zu übergeben. GR Dr. Kalan stellte aber fest, daß das bezügliche Gesetz bloß für Serbien und die Crna gora gelte, worauf auch dieser Rechnungsabschuß in der gleichen Formulierung wie die früheren genehmigt wurde. Beim Rechnungsabschuß für 1929 (jener für 1928 ist schon im vorigen Jahr genehmigt worden) wies der Finanzreferent darauf hin, daß dieser Rechnungsabschuß den Beweis erbringe, daß bei sorgloser Führung des Gemeindehaushalts Ueberschreitungen nicht vorzukommen brauchen. Der Rechnungsabschuß für 1929 weise nämlich keine Ueberschreitung aus. Wohl gebe es ein Defizit von 298.000 Din, welches aber hauptsächlich deshalb entstanden sei, weil das Militärärar der Gemeinde die Mieten für die Militärobjekte nicht zahlte. — Frau Viktoria Stöhl möchte in der Razlagova ulica auf dem Hof zwischen dem Neubau des Herrn Hohnjec und dem Gemeindehaus in der Brvarstva bzw. Kocenova ulica ein Haus bauen. Ueber den Verkauf des Grundes, dessen Preis 50 Din pro m² beträgt, wird nach der kommissionellen Beschau der Finanz-, der Wirtschafts- und der Bauausschuß definitiv Beschuß fassen. — Herrn Lovro Trint wird die an Frau Anta Zabavnik, welche die Bedingungen nicht erfüllte, abgegebene Bauparzelle am Jozefiberg verkauft. — Den Herren Rudolf Tajgl, Josef Savčnik und Krivec werden drei Bauparzellen in der Nähe des „Waldhauses“ verkauft. — Die Vereinigung der Kriegsinvaliden möchte neben der Villa „St. George“ bei der neuen Brücke in der Asterčeva ulica einen Aiosk für eine Tabaktrafik aufstellen; der Gemeinderat ist im Prinzip dafür, wenn nicht der Bauausschuß und der Verschönerungsverein Einwendungen

erheben; es wird sich eine Kommission am Ort und Stelle begeben. — Auf Antrag des Ausschusses für Kultur und Schulen wurden 9 Gassen neu benannt, und zwar die „Malgajeva ulica“ auf der Insel von der Jurčičeva ulica nördlich neben dem Gymnasium vorüber bis zum Ende der projektierten Gasse; „Krožna ulica“ beim Spital zwischen der Benjamin Spavca und Kersnikova ulica; „Oblačova ulica“ von der früheren Perinac-Billa neben dem Wohnhaus der Umgebungsvollschule vorbei bis zur Benjamin Spavca ulica; „Komenskega ulica“ in der südlichen Verlängerung neben der Villa Rant vorbei und in der nördlichen Verlängerung neben der Umgebungsvollschule vorbei bis zur Stadtgrenze; „Jentova ulica“ von der Zrinjska ulica bei der Villa Wudler über die Kersnikova ulica und die Benjamin Spavca ulica; „Italsta ulica“ nördlich von der Fabrik Behovar bis zur Benjamin Spavca ulica bei den Fabriken; „Stritarjeva ulica“ nördlich vom Unt. Lahnhof von der Benjamin Spavca ulica gegen Gaberje; „Gajeva ulica“ vom Bach Koprivnica über die Stritarjeva zur Italsta ulica; „Brtna ulica“, Durchgangsgasse zwischen der Asterčeva ulica und der Kralja Petra cesta. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, daß ein besonderer Ausschuß alle anderen Gassennamen in Celje überprüfen soll, weil etliche sprachlich unmöglich sind. — Die Stadtgemeinde erhob gegen die Neuerrichtung einer Apotheke in Laško Einspruch, weil dadurch der Bestand der Apotheken in Celje, Radete und Grašnik bedroht würde. — Die Bezahlung der 2% igen Banatsteuer auf den Verbrauch von elektrischem Strom wird die Elektrarna selbst übernehmen. — Vier Monteuren und Lehrlingen wurde der Lohn um 0.50 bis 1 Din pro Stunde erhöht. — Herrn August Tadel wurde die Einführung der Wasserleitung in sein Friseurgeschäft in der Gospostka ulica bewilligt. — Das Ansuchen des Johann Parfant um Bewilligung der Aufstellung eines Standes für Süßfrüchte bei der Kapuzinerkirche (am Majarykai) wurde abgelehnt. — Der Firma Betič & Co in Celje wurde der Lokalbedarf für die Errichtung einer Industrie für alkoholfreie Getränke ausgesprochen. — Der Gemeinderat beschloß, der Banatverwaltung nachfolgende Taxen für die Autotaxi vorzuschlagen: Grundtaxe 10 Din, Kilometergeld 5 Din, mit Schneeketten 6 Din, Nachtaxe im Sommer (vom 1. April bis 30. September von 10 Uhr abends bis 5 Uhr früh) 6 Din, Nachtaxe im Winter (vom 1. Oktober bis 31. März von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) 6.50 Din, mit Schneeketten 7.50 Din; Wartegebühr in der Stadt 30 Din, außerhalb der Stadt 20 Din; auf 15 Kilometer Fahrt entfällt eine kostenlose Wartezeit von einer halben Stunde; Fahrten zu Taufen, Begräbnissen und ins Spital nach Uebereinkunft. — Auf dem Arelav trg werden neben dem Bahnhof Tafeln mit den Fahrplänen der Autobusunternehmung und mit den Tarifen für die Autotaxi aufgestellt werden. — Von den drei Ansuchen um Kinokonzessionen wurde bloß für jenes des katholischen Bildungsvereines, der sich verpflichtete, ausschließlich nur Kulturfilme zu Bildungszwecken vorzuführen, der Lokalbedarf ausgesprochen; das Ansuchen des Herrn Milan Tomljenović, der im Hotel „Union“ ein Tonfilmtheater einrichten wollte, und jenes des Pächters des Stadtkinos Herrn Jerdo Cepič wurden abgelehnt. — Die Angelegenheit des Verkaufes des Hauses des Bürgerversorgungsfondes in der Brvarstva ulica wurde auf die nächste Sitzung verlegt.

Der Autobus Celje-Rogaška Slatina (bzw. Rogatec), ferner Rogatec-St. Peter pod Svet. gor. wird neuerdings am Samstag, dem 24. Mai, den Verkehr aufnehmen. Abfahrt aus Celje um 12 Uhr 50 durch Grobelno (13.35), Smarje (14.00), Mistinje (14.08) nach Rogaška Slatina (14.20). Von Rogaška Slatina um 14 Uhr 25 durch Mistinje (14.37), Podčetrtek (15.18), St. Peter pod Sv. gor. (16.09), von St. Peter pod Sv. gor. durch Podčetrtek (18.43), Mistinje (19.24), Rogaška Slatina (19.36) und Rogatec (19.49). Von Rogatec (19.55) durch Rogaška Slatina (20.08), Mistinje (20.20), Smarje (20.28), Grobelno (20.45) und Celje (21.20).

Polizeinachrichten. Am vorigen Freitag wurden die 33-jährige stellenlose Dienstmagd Maria D. und die 16-jährige Arbeiterin Maria B. aus Butuozlat bei Celje wegen Herumtreiberei verhaftet; die erstere wurde dem Gericht eingeliefert, die letztere nach strenger Ermahnung nachhaus geschickt. — Am Montag früh trank die 34-jährige Arbeitergattin Paula L. in Gaberje in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge von Lysol, vermischt mit Salmiak. Die Unglückliche, welche in letzter Zeit Zeichen einer schweren Nervenkrankung zeigte, wurde ins Spital überführt, wo sie außer Gefahr

gebracht wurde. — Am Sonntag vormittag wurde im Gasthaus Gorenjak der 58-jährige Josip Bezenšek aus Gabrovlje bei Ronjce von einem Polizeigenten betroffen, wie er ein Sparkassebuch der l. Kroatischen Sparkasse mit einer Einlage von 10.010 Din beim Wirt für ein Darlehen von 2000 Din versetzen wollte. Da die Sache verdächtig erschien, wurde Bezenšek auf die Polizei geladen, wo sich herausstellte, daß die Einlagensumme gefälscht war; in Wirklichkeit betrug die Einlage bloß 10 Din. Bei Bezenšek fand man ein weiteres Sparkassebuch, auch auf 10.000 Din lautend, ausgestellt von einer Sparkasse in Brejice. Offenbar wollte er auch damit eine „Anleihe“ aufnehmen. Der Mann befindet sich im Arrest. — Die 16-jährige Maria Vrtnič aus Gaberje, welche vor etwa 14 Tagen wegen des Diebstahls einer silbernen Uhr verhaftet und dann wieder freigelassen wurde, ist abermals verhaftet worden, weil sie der Frau J., wohnhaft Zatrešje, bei der sie zwei Tage gewohnt hatte, das Wohngeld schuldig geblieben war und überdies zwei Schürzen gestohlen hatte. — Die Polizei hat die Festschreiber Alois Hribar aus Rudnik bei Ljubljana und Valentin Hribar aus Moste bei Ljubljana wegen Bettelns ins Rittchen gesteckt; aus Zorn darüber zertrümmerten sie dort das spärliche Inventar, weshalb sie sich auch wegen boshafter Beschädigung fremden Eigentums werden verantworten müssen. — In der Nacht von 18. auf 19. Mai brach ein unbekannter Dieb in die Auslage des Geschäftes Martin Kopušar (Anton Rolenc Nachfolger) im Narodni dom ein; er begnügte sich mit dem bescheidenen Diebstahl von 2 Flaschen Drangensaft im Wert von 86 Din.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus starben das 1½-jährige Besitzersöhnchen Janez Senica aus Ponitova, die 34-jährige Arbeitergattin Agnes Gorican und der 23-jährige Besitzersohn Franz Čak aus Smarje pri Jelsah. — Im hiesigen Kapuzinerkloster ist im hohen Alter von 88 Jahren der Ordensbruder Otolar Čejan, gebürtig aus Vrtojba bei Görz, gestorben.

Stadtkino. Donnerstag, 22., und Freitag, 23. Mai: „Die Durchgängerin“, Lustspiel in 6 Akten, in den Hauptrollen: Vivian Gibson, Käthe v. Nagy (aus Subotica) und Hans Brausewetter. — Samstag, 24., und Sonntag, 25. Mai: „Du sollst nicht töten“, in der Hauptrolle Ren Maynard.

Maribor

Motorbootverkehr Melje-Felberinsel. Mit der bevorstehenden Eröffnung der neuen Badeanlage auf der Felberinsel wird die Frage der Beförderung von Badegästen auf dem Wasserwege von Maribor auf die Insel aktuell. Unter Führung des Ing. Persič wurde eine Drauerverkehrs-gesellschaft gegründet, die vorläufig ein Motorboot mit einem Fassungsraum für 60 Personen in den Dienst stellen will. Später soll ein zweites Motorboot angeschafft werden. Das erste Motorboot soll allstündlich zwischen Melje und der Felberinsel verkehren. Der Fahrpreis (hin und zurück) soll 10 Dinar betragen.

Fritz Binder

Goldarbeiter und Graveur liefert jede in sein Maribor, Orožnova ulica 6. Fach einschlagende Arbeit von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Das Palais des Areisamts für Arbeiterversicherung. Am Dienstag vormittag besichtigte eine aus Vertretern der Gemeinde und des Areisamts für Arbeiterversicherung bestehende Kommission den Bauplatz, der für das neue Gebäude des Areisamtes für Arbeiterversicherung in Maribor ausersehen ist. Die Bauarbeiten, die noch in diesem Monat ausgeschrieben werden, wird man in Kürze aufnehmen.

Bluj

Prof. A. Rasimir. Am 24. d. M. um 9 Uhr vormittags wird im Hause der evangelischen Gemeinde in Bluj die Ausstellung der hinterlassenen Werke des verstorbenen Künstlers A. Rasimir eröffnet. Die Ausstellung wird drei Tage dauern und bringt eine kleinere Zahl der besten Sachen des Künstlers, teilweise auch unverkäufliche, heraus. Besonders Interesse erregen die Stadtbilder aus älterer Zeit und eine kleine Kollektion von fertigen und unvollendeten Bildern aus Rottenburg a. d. Tauber. Ferner gelangen zur Ausstellung einige äußerst düftig gemalte Bilder aus dem Weingebiete und mehrere hervorragende Meisterkopien. Es wurde Sorge getragen, daß hauptsächlich Bilder, welche für die besondere Eigenart des verstorbenen

Künftlers bezeichnend sind, ausgewählt wurden. Die Verehrer des Malers sowie Liebhaber unserer untersteirischen Landschaftsschönheiten werden bei der Ausstellung voll auf ihre Rechnung kommen.

Mitteilung des Sportklubs Ptuj. Die Motorsektion des S. A. Ptuj teilt seinen Mitgliedern folgendes mit: Laut einer Zuschrift der Banatverwaltung Ljubljana Zl. 4178 vom 5. Februar wurde die seinerzeit geplante Einhebung einer Gemeindesteuer für Motorräder nicht genehmigt. Die Mitglieder werden ferner aufmerksam gemacht, die Fahrzeugdokumente stets bei sich zu tragen, da die Sicherheitsorgane die Fahrer zur Ausweisleistung mit den Prüfungsscheinen anhalten.

Zustände am städtischen Friedhof. Unaufhörlich hört man von Seite des Publikums, das öfters die Grabstätten der Verstorbenen besucht, die Klage, daß sich seit letzter Zeit eine Unmenge von Haushühnern auf dem Friedhofe aufhalten. Da durch sie die Grabstätten beschädigt werden, wäre es notwendig, daß die Nachbarn das Geflügel in versperrten Gärten halten; ferner sollte die Kirchengemeinde einen Zaun zur Vermeidung der Hühnerplage errichten.

Zur Renovierung der Draubrüde. Dieser Tage beschäftigt Herr Inspektor Juran die Arbeiten der Reichsbrücke, die rasch fortschreiten. Seit letzter Zeit wird auf der Brücke eine genaue Verkehrskontrolle aller Fuhrwerke geführt. Derartige Kontrollen werden im Monate dreimal in je drei Tagen praktiziert. Einem solchen dreitägigen Ergebnis entnimmt man folgende Zahlen: Lastenautos 33, Luxusautos 348, Autoomnibusse 34, Motorräder 50, Radfahrer 455, Fuhrwerke 623, Personenbeförderungswägen 340, Rinder 883. Aus dieser Aufzeichnung ist ersichtlich, wie rege der Verkehr auf unserer Brücke ist, weshalb eine Betonierung bzw. Pflasterung der zweiten Hälfte wohl sehr notwendig wäre. Wie man aber hört, soll derzeit der Kredit für diese Arbeiten so niedrig sein, daß er kaum für die äußerst notwendigen Holzarbeiten ausreichen wird.

Motorradunfall. Am vergangenen Sonntag nachmittags fuhr Herr M. St. mit seinem B.S.M. Motorrad mit Begleitung einer Dame gegen Sv. Vid. Beim Gasthause „Suha veja“, kam plötzlich ein anderer Motorfahrer entgegen, welchem er ausweichen wollte. Dies wurde ihm zum Verhängnis, denn er fuhr in einen Graben, wodurch das Motorrad arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Fahrer sowie die Mitfahrerin erlitten leichtere Verletzungen.

Wieder eine Messerstecherei. Im Gasthause Brenčič in Zablat bei Ptuj zechten vor einigen Tagen der 20-jährige Arbeiter Jakob Zuchs mit mehreren Genossen aus Ricar, und eine Gesellschaft unter Führung des 22-jährigen Besitzersohnes Franz

Lubec aus Podvinzen. Zwischen beiden Gruppen herrschte schon längere Zeit Feindschaft, die schließlich zur Austragung kommen mußte. Gegen 10 Uhr nachts verließen sämtliche Burschen ziemlich alkoholisiert das Gasthaus, worauf sie auf der Straße über einander herfielen. Jakob Zuchs zog das Taschenmesser und brachte dem Franz Lubec am Kopfe schwere Verletzungen bei. Der Verletzte wäre beinahe ausgeblutet und wurde in bewußtlosem Zustand in das hierortige Spital überbracht. Gegen den Messerhelden ist die Strafanzeige erstattet worden.

Rechtzeitig endete Brandlegung in Hajdosa bei Ptuj. Der Besitzer Jakob Kureš genannt Kreitner in Hajdosa bei Ptuj kam am vergangenen Freitag gegen 10 Uhr abends von seinem Nachbarn, wo er auf Besuch gewillt hatte, heim. Bevor er noch ins Haus ging, hielt er Nachschau bei den Kindern und schloß hierauf die Stalltür von außen zu. Als er alles dies verrichtet hatte, bemerkte er plötzlich, daß aus dem hinteren Teil des Hauses ober dem Schweinestall Flammen aufloderten. Der Besitzer, der sofort um Hilfe schrie, lief dem Brandorte zu und warf in Ermangelung von Wasser frisches Futter von einem Wagen auf die Brandstelle. Unterdessen kamen auch schon die weiteren Insassen des Hauses herbei und mit Düngejauche wurde alle weitere Gefahr beseitigt. Als man nähere Nachschau hielt, entdeckte man an der Stelle des Brandes eine Küchenfasserolle mit Feuerzettel, über welche ein Fegen gewickelt war. Schon vor ungefähr anderthalb Monaten waren im selben Dorfe mehrere Objekte in einer Nacht abgebrannt. Auch jener Brand war möglicherweise von der gleichen Person gelegt worden, da bis zum heutigen Tage nichts Näheres über die Ursache des damaligen Feuers in Erfahrung gebracht werden konnte. Der Vorfall wurde vom Besitzer zur Anzeige gebracht und man hofft, daß es gelingen werde, diesmal den Täter auszuforschen.

Marenberg

Todesfall. Am vergangenen Sonntag ist in Marenberg der Kaufmann Herr Max Bauer im besten Mannesalter von 47 Jahren nach langem schweren Leiden verschieden. Um den Verstorbenen trauert eine große Zahl unmündiger Kinder, denen er der sorgsamste Vater gewesen war. Unser herzlichstes Beileid!

Ormož

Ertrunken. Am vorigen Donnerstag in den Nachmittagsstunden befand sich der 9-jährige Stanko Grivec, Sohn des Bahnhofrestaureurs in Ormož, bei dem längst der Drau befindlichen Sägewerk. Als der Junge auf den dort befindlichen Brettern herumstieg, stürzte er plötzlich in die Drau. Der in der nächsten Nähe befindliche Müller Martin Šef,

ein 35-jähriger Mann, sprang dem Kleinen sofort nach. Da aber die Drau an dieser Stelle sehr tief und reißend ist, verschwanden beide in den Tiefen. Einige Hundert Meter von der Unfallstelle bemerkte man den Körper des Knaben noch einige Augenblicke an der Oberfläche, jedoch konnte niemand mehr Rettung bringen.

Wirtschaft u. Verkehr

1. Pflanzenstandsbericht des Hopfenbauvereines für Slowenien in Zalec vom 17. Mai 1930. Die Witterung ist dem Wachstum der Pflanzen nicht günstig. Im allgemeinen ist die Entwicklung derselben um gute 14 Tage gegen Normaljahre im Rückstande. Mangelnde und häufige Niederschläge verzögerten den Schnitt und das Aufstellen der Stangen. Derzeit ist man mit dem Reinigen der Zeilen, dann teilweise mit dem ersten, teilweise schon mit dem zweiten Anleiten der Reben beschäftigt. In frühgeschnittenen Anlagen sind sie schon 1 bis 1½ Meter hoch gewachsen. Die Pflanze ist gesund und frei von jeglichen Schädlingen. Die Reduzierung der Anbaufläche kann mit mindestens 30% angenommen werden, worin sich die Depression spiegelt, die die Produzenten erfaßt hat. — Die Vereinsleitung.

Eingefendet

Wiso!

Wollt ihr dies heute schon verbuchen,
Eure liebe, schöne Cillier-Stadt
Wird in den nächsten Tagen besuchen
Ein Bachernbahn-Verwaltungsrat.

Nachdem man hat den Ruf vernommen
Daß Celje auch stellt seinen Mann,
Warum sollte man nicht zu euch kommen,
Geld braucht noch uns're Bachernbahn.

Die Anteile sind klein gehalten
Um hundert Dinar wird man Aktionär
Die Sparkasse tut's Geld verwalten
Vor dem Bau gibt sie nicht einen Para her.

Drum ist dies eine sich're Anlage
Kein Mensch braucht bangen um sein Geld
Kein Kopfweh euch deswegen plage
Dazu noch schöne Zinsen ihr erhält.

Es liegt wohl nur im eigenen Interesse
Wenn Fremde kommen viel in's Land
Niemand die Tatsache vergesse,
Gold streut der Fremde aus der Hand.

A. B. j.

Die elegante Welt

KLEIDET SICH IM FRÜHJAHR AM SCHÖNSTEN!

ATELIER FÜR
HERREN- UND DAMENGARDEROBE

**FRANZ MEŠKO
CELJE**
ALEKSANDROVA

Erstklassige Kräfte! ★ Mehrfache Auslandsdiplome!
Reichhaltiges Lager neuester Saisonstoffe!

**Eisernes
Garten-Gittertor**

preiswert abzugeben. Adresse in der
Verwaltung des Blattes. 35441

Bilderrahmen

in allen Arten, werden am Tage der
Bestellung ausgeführt bei

M. Rauch, Glashandlung, Celje
Prešernova ulica Nr. 4. Mäßige Preise.

Trinkhonig (Meth)

Erzeuger von Trinkhonig wird für grosse jugoslawische Stadt gesucht.
Angebote mit Referenzen an die Verwaltung des Bl. unter „Meth 115“.

Umsonst

versenden auf Wunsch unseren illu-

strierten Katalog über

elektr. Luster und Beleuchtungskörper

Fabrikaniederlage:

Zagreb, Gundulićeva 7

»RADIORAD«

Gesucht nach Bosnien zu kleiner
deutscher Familie (3 Personen) ein
anständiges

Dienstmädchen

(oder Frau) für alles, das kochen
kann. Monatslohn Din 300.—. Ein-
tritt 1. Juni erwünscht. Adresse in
der Verwaltg. d. Bl. 35443

Schönes möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang, im Zentrum
der Stadt, ist mit 1. Juni zu ver-
mieten. Anzufragen in der Verwal-
tung d. Blattes. 35442

Gesucht wird perfekte

Stenotypistin

für die slowenische und deutsche
Sprache womöglich mit Kanzlei-
kenntnissen. Anträge mit Lichtbild
und Gehaltsansprüchen an Dr. Müller
Fero, Advokat, Maribor.

Suchen unverheirateten

Wirtschafts- Gehilfen

mit längerer Praxis in Futterbe-
reitung. Anträge an K. Rabus i sin,
Sesvete.

Ein- bis Zwei- Zimmerwohnung

womöglichst in der Stadt oder nächster
Umgebung samt Zugehör wird von ruhigem
Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge
unter „Ruhiges Heim“ a. d. Verw. d. Bl.